



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 66. Frag. Was ist (ἐρίσ) Zanck/ vnnd was ist (ἐριθεία) Hader oder  
Streyt?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

S.  
Basilii

Opera  
Germani

Rom. 14.

nem Bruder keinen Anstos gebe. Vnnd abermaln: Es ist dir besser/du wiffst kein  
Fleisch/vnnd trinckest keinen Wein/nach einigetley/daran sich dein Bruder  
e der ärgert/oder schwach wirdt. Wie erschrocklich es aber sey/durch diese Dinge  
in vnser Macht vnd Willkür stehn/den Bruder/der sich daran stosset/verachten  
zeigt vns das Gebott des Herrn an/welches in gemeyn durchaus/alle Ergernus  
abzuschneiden vnnd verbieten thut/da er spricht: Sehet zu/das ihr keinen  
Kleinen verachtet/dann ich sage euch/das ihre Engel das Angesicht meines  
ters/der im Himmel ist/anschawen. Solches bezeugt auch der Apostel Paulus  
da er spricht: Nicht vil mehr dis/das ihr dem Bruder kein Ergernus oder Anstos  
gebet. Item/anderstwo thut er noch mit grossem Ernst vilberbürete Ergernus  
straffen vnd antasten/als nemlich: Wann einer dich/der du die Erkantnus  
in dem Gözenhaus zu Tisch sitzen sehe/wurd nit das Gewissen des jenigen/der da  
schwach ist/dardurch verursachet/auch das Gözenopffer zuessen/also verachtet  
dein schwacher Bruder durch dein Erkantnus/vnd welches willer Christus  
storben ist. Wann ihr aber dermassen wider die schwache Brüder sündiget/so  
ihz schwaches Gewissen schlaget/so sündiget ihr wider Christum selber. Darob  
ben/wann die Speis meinen Bruder ärgert/so wolt ich ewiglich nit Fleisch  
auffdas ich meinem Bruder keinen Anstos vnd Ergernus gebe.

Matth. 18.

Vnnd nach dem er anderstwo gelehret (Oder hab nicht ich allein/vnd  
nabas Macht vnnd Gwalt/solches zuuollbringen/thut er weiter darauß  
ren/aber wir haben vns dis Gewalts mit nichten gebrandt/sondern wir gehn  
den alles/auffdas wir dem Euangelio keinen Anstos geben: Seytmal es  
so ein greulich Ding ist/wie gehört/durch das/so in unserm Gwalt vnd Willkür  
stehet/den Bruder ärgern/Was wollen wir dann von den jenigen reden/die  
verbotne Wort vnd Werck/den Brüdern allerley Anstos geben: Verordnen  
der/von welchem die Ergernus herkombr/mir grosser Wissenschaft begibt/so  
der das priesterlich Ampt verwaltet/auch als ein Regel vnd Vorbild/andern  
gesetzt ist: Wann der selbig/sag ich/auch das geringst vnd wenigst/so geschrien  
her/versaumet/oder das verbotten thut/oder das gebotten vnderlaßet/oder sonst  
zu solchen Dingen stillschweigt/so pflegt er ihm allein dardurch ein solches Gericht  
vnd Vrtheil zu vberbinden/das des jenigen Blut/der gesündigt hat/Vomög die  
Schrift/von seinen Händen erfordert wirdt.

Rom. 14.

Da er spricht: Nicht vil mehr dis/das ihr dem Bruder kein Ergernus oder Anstos  
gebet. Item/anderstwo thut er noch mit grossem Ernst vilberbürete Ergernus  
straffen vnd antasten/als nemlich: Wann einer dich/der du die Erkantnus  
in dem Gözenhaus zu Tisch sitzen sehe/wurd nit das Gewissen des jenigen/der da  
schwach ist/dardurch verursachet/auch das Gözenopffer zuessen/also verachtet  
dein schwacher Bruder durch dein Erkantnus/vnd welches willer Christus  
storben ist. Wann ihr aber dermassen wider die schwache Brüder sündiget/so  
ihz schwaches Gewissen schlaget/so sündiget ihr wider Christum selber. Darob  
ben/wann die Speis meinen Bruder ärgert/so wolt ich ewiglich nit Fleisch  
auffdas ich meinem Bruder keinen Anstos vnd Ergernus gebe.

1. Cor. 8.

Das wir tin  
ter schwachen  
Brüder ver  
schonen/vnnd  
ihnen keineley  
Weis ärgere  
lich seyn sollen.

Vnnd nach dem er anderstwo gelehret (Oder hab nicht ich allein/vnd  
nabas Macht vnnd Gwalt/solches zuuollbringen/thut er weiter darauß  
ren/aber wir haben vns dis Gewalts mit nichten gebrandt/sondern wir gehn  
den alles/auffdas wir dem Euangelio keinen Anstos geben: Seytmal es  
so ein greulich Ding ist/wie gehört/durch das/so in unserm Gwalt vnd Willkür  
stehet/den Bruder ärgern/Was wollen wir dann von den jenigen reden/die  
verbotne Wort vnd Werck/den Brüdern allerley Anstos geben: Verordnen  
der/von welchem die Ergernus herkombr/mir grosser Wissenschaft begibt/so  
der das priesterlich Ampt verwaltet/auch als ein Regel vnd Vorbild/andern  
gesetzt ist: Wann der selbig/sag ich/auch das geringst vnd wenigst/so geschrien  
her/versaumet/oder das verbotten thut/oder das gebotten vnderlaßet/oder sonst  
zu solchen Dingen stillschweigt/so pflegt er ihm allein dardurch ein solches Gericht  
vnd Vrtheil zu vberbinden/das des jenigen Blut/der gesündigt hat/Vomög die  
Schrift/von seinen Händen erfordert wirdt.

1. Corinth. 9.

Die Obersten  
vnd Vort  
sollen sich für  
andere/oder  
gernus behüt  
vnd bewahren.

Vnnd nach dem er anderstwo gelehret (Oder hab nicht ich allein/vnd  
nabas Macht vnnd Gwalt/solches zuuollbringen/thut er weiter darauß  
ren/aber wir haben vns dis Gewalts mit nichten gebrandt/sondern wir gehn  
den alles/auffdas wir dem Euangelio keinen Anstos geben: Seytmal es  
so ein greulich Ding ist/wie gehört/durch das/so in unserm Gwalt vnd Willkür  
stehet/den Bruder ärgern/Was wollen wir dann von den jenigen reden/die  
verbotne Wort vnd Werck/den Brüdern allerley Anstos geben: Verordnen  
der/von welchem die Ergernus herkombr/mir grosser Wissenschaft begibt/so  
der das priesterlich Ampt verwaltet/auch als ein Regel vnd Vorbild/andern  
gesetzt ist: Wann der selbig/sag ich/auch das geringst vnd wenigst/so geschrien  
her/versaumet/oder das verbotten thut/oder das gebotten vnderlaßet/oder sonst  
zu solchen Dingen stillschweigt/so pflegt er ihm allein dardurch ein solches Gericht  
vnd Vrtheil zu vberbinden/das des jenigen Blut/der gesündigt hat/Vomög die  
Schrift/von seinen Händen erfordert wirdt.

Rom. 7.

Die 65. Frag. Wie thut jemandt die Warheit inn der Ungerech  
tigkeit verhalten?

Der Gaben  
Gottes soll  
sich niemand  
eigen Gefals  
kens misbrau  
chen.  
1. Thessal. 2.

Antwort. Wann sich einer der Gaben/so ihm Gott verlihen/seines eignen  
Wolgefallens mißbraucht/dessen der heilig Apostel Paulus von ihm selber nicht  
geständig ist/da er spricht: Wir seyn nicht als die/so das Wort Gottes verfluchen.  
Vnd abermaln: Wir seyn nie mit Schmeichelworten umgangen/wie der welt  
haben auch dem Geiz nicht nachgestellt/Gott ist dessen Gezug noch die Herr  
den Menschen gesucht/weder von euch/nach von andern.

Die 66. Frag. Was ist (εἰς) Zanck/vnnd was ist (ἔρις)  
Hader oder Streyte

Philipp. 1.  
Zanck/Hof  
vnd Streyt/  
soll den Christen  
nit bewohnen.  
Galat. 5. 6.

Antwort. Zanck heyst das/wann sich einer etwas zuthun beflisset/dann er  
nicht schlechter oder geringer/dann andere gehalten werd. Hader oder Streyte  
aber ist/wann einer etwas thut/vnd andere dardurch/auf solchem vnnd höflich  
tigem Gemüt/auch zu dergleichen Wercken zutreiben vnnd anzureyzen begibt.  
Dann da der Apostel Paulus an einem Ort des Zancks oder Streytes Redung  
thut/setzt er die eytle Ehr hinzu/vnnd spricht: Thut nichts durch Geiz/die  
durch eytle Ehr. Bis weilen pflegt er die eytle Ehr vorzusetzen/da er seyn  
Zanck oder Streyte/mit einem andern Namen verbeut/vnnd sagt: Laßet  
vnns nicht eytler Ehr begirig seyn/vnns vnder einander  
anzureyzen vnnd zutrüffen.